



Nichtwegen der BSE-Krise, aber passend zur BSE-Krise hat der aus Singen stammende Maler Roland Heyder dieses Bild geschaffen. Es heißt „Die zehn Todsünden der Menschheit im 20. Jahrhundert“. Nach Heyder sind dies im einzelnen der „hemmungslose Nahrungsmittelverbrauch, die Wasservergeudung, der Verzicht auf Abwasserklärung, die Verschmutzung der Atmosphäre, der Raubbau am (Regen-)Wald, die ungehemmte Ölförderung“. Zu diesem Punktergänzt Heyder „was die Natur in 200 Millionen Jahren schuf, verbraucht der Mensch in 150 Jahren“. Weiter nennt Heyder als Todsünden der Menschheit den „Intensiv-Abbau von Mineralien, die Müllberge

und die Versiegelung des Bodens, die Monokulturen und die Ausrottung von Wildpflanzen und Wildtieren“. Schließlich weist die Atommeiler im Hintergrund des Bildes auf Sünde Nr. 10 hin: „Der strahlende Atom Müll bleibt Jahrtausende erhalten“, es besteht „die permanente Drohung eines GAU und Atomkriegs“. Das Bild entstand im Jahre 2000, Roland Heyder wohnt heute in Solingen.